

Judo-Verband Sachsen-Anhalt e.V.

Referent Prüfungswesen



[Judo-Verband Sachsen-Anhalt e.V., Mittagstr. 16p, 39124 Magdeburg](#)

Tel.: (0391) 288 619 88
Fax.: (0391) 288 619 90
E-Mail: judo-st@freenet.de
Internet: www.judo-st.de

Konto:
Saalesparkasse Halle
IBAN: DE46 8005 3762 0382 0829 89
BIC: NOLADE21HAL

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Datum

Arbeitsplan 2024

Meine ersten beiden Jahre als gewählter Prüfungsreferent ist vorbei und wir haben alle gemeinsam an dem Projekt Qualitätsoffensive gearbeitet. Es liegt noch einiges an Weg vor uns, aber wir sind auch schon ein gutes Stück gegangen.

Das Ziel **Konsultationen umzustrukturieren** ist im Prozess aber deutliche Verbesserungen im Vergleich zu den Jahren davor sind zu sehen. Die Aspiranten kommen inzwischen besser vorbereitet zu den Konsultationen und die Konsultationen dienen auch dazu, dass sich die Aspiranten besser in ihren eigenen Leistungen und Vorbereitungsständen reflektieren können. Im vergangenen Jahr hat das dazu geführt, dass viele Aspiranten ihre Prüfung „geschoben“ haben. Jetzt wäre es wichtig zu erreichen, dass diese (zu) späte kritische Selbsteinschätzung der Aspiranten zu einer noch besseren Vorbereitung vor den Konsultationen führt. Insbesondere ist hier der **Vorbereitungslehrgang** als Erfolg zu nennen, auch wenn es hier noch deutlich erfreulicher wäre, wenn mehr Judoka ab dem 2. Kyu diesen wahrnehmen würden. Der Vorbereitungslehrgang findet seit 2023 immer am 31.10. statt.

Durch viele Lehrgänge, Online-Schulungen und Fortbildungen die zu einem großen Teil integrativ und / oder offen waren, hat sich die **Transparenz** für Aspiranten, Trainer und Graduierer weiter erhöht. Auch haben gerade die integrativen Lehrgänge dazu geführt, dass die Graduierer-Entscheidungen nicht mehr „vom Himmel gefallen“ wirken. Der **integrative Lehrgang zur Nage-no-kata** wurde hier von allen Teilnehmern als sehr gewinnbringend reflektiert und wird auch weiterhin fester Bestandteil des Frühjahrs bleiben. Und natürlich hat die Offensive von über 15 Fortbildungsmaßnahmen in den letzten beiden Jahren generell zu einer sehr hohen **Einheitlichkeit** in Bewertungen geführt. Das hat sich bei der ersten zentralen Dan-Prüfung am 10.12.23 sehr deutlich gezeigt.

Die **Fortbildungsthemen** haben sich in den vergangenen Jahren auch an den Wünschen der Graduierer orientiert, maßgeblich gaben aber die Einführungen der **neuen Graduierungssysteme** auch die Themen vor. Viele Graduierer haben hier sogar mehrere Fortbildungen zu den Graduierungssystemen und verwandten Themen (wie Kompetenzorientierung, Niveaustufenkonzept, alternativen Prüfungsformen usw.) besucht. Wir haben das Kyu-Graduierungssystem erfolgreich in Sachsen-Anhalt etabliert und werden ab diesem Jahr zum ersten Mal auch **zentrale Prüfungslehrgänge** für den 2. und 1. Kyu anbieten.

Zu den Aufgaben 2024 und 2025 zählt es für mich den **Pool der Graduierer** im Kyu- und Dan-Bereich in Sachsen-Anhalt weiter zu **vergrößern**. Meine Vorgänger hatten schon damit begonnen dafür zu sorgen, dass jeder Verein in Sachsen-Anhalt mindestens einen Graduierer vor Ort hat. Inzwischen haben wir eine Abdeckung von über 80%. Ich möchte in den nächsten beiden Jahren diesen Schnitt auf über 90% steigern. Hinzu möchte ich es schaffen, dass wir insgesamt über 75 Graduierer im Land haben. Dies ist besonders wichtig, da in der Anlage des Kyu-Graduierungssystems die Rolle von Trainer und Graduierer noch mehr verschmelzen soll. In diesem Zusammenhang ermutige ich jeden **Träger des 2. Dan** die **Graduierertilizenz** zu erwerben. Im Zuge der neuen Grundsatzordnung hat der DJB die Möglichkeit einer Mehrstufigen Lizenz eingeräumt. Zur MV 2024 werde ich ein Konzept für unseren Landesverband vorstellen, dass diese Möglichkeit aufgreifen soll.

Im Dan-Bereich hat sich der Pool an Graduierern 2022/23 zunächst vergrößert, nun sind 2023 aber auch einige Graduierer aus den Reihen der entsprechend fortgebildeten und damit befähigten Kandidaten (in der Regel aus Altersgründen) ausgeschieden. Ich bedanke mich auch im Namen meiner Vorgänger bei allen „alten Hasen“ für ihre langjährige Tätigkeit und hoffe, dass sie mit ihrem know-how als Trainer weiterhin ihre Schützlinge auf die Dan-Graduierungen vorbereiten. Neue Kandidaten müssen hier dringend herangeführt werden und ich werde 2024/25 offensiv auf geeignete Kandidaten zugehen.

Zusammenfassend ist das **Projekt Qualitätsoffensive** keineswegs abgeschlossen, aber in einem positiven Trend und mit der weiteren guten Zusammenarbeit mit den Vereinen, Trainern, Graduierern und Referenten der anderen Resorts werden wir als Verband das Projekt in ein gut funktionierendes prinzipielles Konzept überführen und allen Judoka in Sachsen-Anhalt gewinnbringend bei ihren Graduierungen zur Seite stehen.